

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

219 (13.8.1840)

B a d e n .

* Karlsruhe, 11. Aug. Zu den seit einiger Zeit zu unsrer Kenntniß gekommenen Unglücksfällen, die sich mit Kindern in Folge aufichtslosen Herumläufens ereigneten, und die wir zur allgemeinen Warnung mittheilen, kommen leider noch täglich neue ähnliche: so fiel am 6. d. der 18 Monate alte Sohn des Anton Henberger von Haslach in eine Waschgrube hinter seinem Wohnhaus und war augenblicklich todt.

Konstanz, 30. Juli. Es sind in neuerer Zeit mehrere Unglücksfälle durch den Einsturz von Kellergewölben vorgekommen, welche bei der Ausbesserung oder Abtragung nicht gehörig unterstützt waren. Man bringt dieses der Warnung wegen zur öffentlichen Kenntniß, und beauftragt die Bezirksämter, streng darüber zu wachen, daß von den Ortspolizeibehörden bei Bauveränderungen jeweils die geeigneten polizeilichen Maßregeln getroffen werden. Regierung des Seeskreises.

* Baden, 9. August. Unter den weiter angekommenen Fremden sind: Dessauische, aus Frankreich; Graf Konowitsch, aus Rußland; Baron de Laborde, aus Paris; Baron Schimmler von der Dye, kön. niederländ. Gesandter am kais. russ. Hofe; v. Erlach und v. Muralt, aus Bern; kön. preuß. Professor Zahn, aus Neapel; kön. niederl. General v. Jakob, aus Holland; Dr. James Thomson, aus England; Fortart-Merian, aus Basel; Gräfin Casvan, aus Irland; J. Anson, aus London; Loft, aus Kopenhagen; Frhr. v. Krieg, aus Lemberg; Gräfin v. Rehtern, aus den Niederlanden; Baron de Gary, aus Toulouse; Ott, Prof. Med., aus Kopenhagen; Astori, Advokat, aus Piemont; f. franz. Oberst de Bricques, aus Paris; Graf Rohberg, aus Wien; Sheppard, Advokat, aus London; f. großbr. Adm. Sir Ch. Rowley und f. großbr. Oberst Rowley, aus England; Vicomte de Brancion, aus Straßburg; Bankier Mayer, aus Hamburg; Vogelaar, aus Batavia; del Castillo, aus San Jago (Cuba); Moskers, aus Belgien; v. Dahn, Philosoph, aus Nordheim; Häuser, aus Neureaun; Graf Ladislaus Sevinzi, Baron Dionysius Estödy, und Baron Mustay, aus Ungarn; Oltz v. Bloheim, Domherr, aus Solothurn; Pogge, aus Greifswalde; Vicomte de Champagne, aus Paris; Sir W. Briscoe, aus England; R. de Roer-Alteus, f. niederl. Appellationsrath, aus Groß-

ningen; Gräfin d'Arros und Hallez-d'Arros, aus Bar-le-Duc; Herzogin v. Talleyrand, aus Paris; Gräfin de la Seing d'Audenarde, aus Paris; Fürst Donduhoff, Vizepräsident der kais. Akademie, aus St. Petersburg; Fr. v. Nömer, aus Dresden; Fürst Korsakoff, aus St. Petersburg; f. preuß. Major v. Dobneck, aus Trier; Graf und Gräfin Woronzoff-Daschkoff, f. russ. General Fürst Labanoff, v. Lutroff, Fr. Staatsrath v. Chambeau, aus St. Petersburg; Gräfin v. Hagfeld, aus Düsseldorf; f. großbr. Oberst Astell, aus England; Graf de la Grange, f. franz. General und Pair von Frankreich; Carl und Gräfin Widlow, Gräfin Howard, aus England; Ritter v. Neufomm, aus Karlsruhe; Graf v. Mayenhoffen, aus Frankreich. Die Liste zählt heute bis 12,439.

* Rothensfeld, 10. August. Künftigen Samstag, den 15. d. wird von den hiesigen Kurgästen, unter freundlicher Einladung auswärtiger Teilnehmer, die höchst erfreuliche Wiedergenesung Sr. Hoh. des Hrn. Markgrafen Wilhelm, in Verbindung mit der Feier der Eröffnung unserer „Elisabethenquelle“ durch ein heiteres ländliches Fest begangen werden.

* Neckarelz, 10. August. Den wackeren evangelisch-protestantischen Geistlichen dieses Orts, Hermanni, hat am 7. d. M. ein herbes Geschick getroffen. Der letzte Wagen voll Garben war um 6 Uhr Abends in die Scheune eingeführt, um zu dem übrigen, sehr reichlich ausgefallenen Erntesegeu hinzugehan zu werden. Kein Raucher, keine Laterne kam hierher, und 3 Stunden später stand die Scheune in Flammen; die ganze Habe, nebst 8 Wagen voll Heu wurde trotz der angestrengtesten Hülfe total ein Raub des wüthenden Elements. Wie dies Unglück entstand, ist zur Zeit noch ein Räthsel, der erlittene Verlust muß aber um so bitterer erscheinen, wenn man bedenkt: 1) daß die ganze Besoldung, mit Ausnahme von 5 fl. an Geld, 8 Malter Frucht und einem halben Fuder Wein, in dem besteht, was die Flammen verzehrt haben, und gerichtlich zu 1736 fl. taxirt ist; 2) daß aus dem sämmtlichen Verbrannten noch etliche 70 fl. Zehntzins bezahlt werden müssen, weil das ganze Pfarrgut zehntbar ist. 3) daß der Mann eine starke Familie hat und von allen anderweitigen Mitteln entblößt ist, und von dem Verlorenen nichts versichert ist.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

(3245.1) Karlsruhe. Die Groos'sche Buchhandlung (N. Vielesfeld) in Karlsruhe nimmt Subskription an, auf

Salomon Gessner's sämtliche Werke, neue und vollständige Taschenausgabe, 2 Bde., mit Porträt auf Velinpapier gedruckt, Subskriptionspreis 2 fl. 6 kr.

Ferner auf: M. C. Cicero's sämtliche Briefe, übersezt von G. M. Wieland.

Neue elegente Taschenausgabe in 12 Bänden, auf Velinpapier. Subskriptionspreis 7 fl. 12 kr.

(3231.1) Breslau. Im Verlage von S. G. C. Leuckart in Breslau ist erschienen, und in Karlsruhe bei G. Holzmann, in Konstanz bei C. Glücker, in Freiburg bei A. Emmerling, in Mannheim bei Heinrich Hoff zu haben:

Lesebuch für die obere Klasse der katholischen Stadt- und Landschulen, herausgegeben von Felix Rendschmidt, Oberlehrer am königl. katholischen Schullehrerseminar in Breslau.

Mit Genehmigung eines hochwürdigen fürstbischöflichen Generalvikariatsamtes. 500 Seiten. Parthiepreis für Schulen bei Abnahme von wenigstens 12 Exemplaren 36 kr., Ladenpreis 54 kr.

Dieses Schulbuch gibt auf 500 Seiten: 1) Das Merkwürdige aus der Weltgeschichte. 2) Lehre vom Menschen. 3) Geographie. 4) Naturlehre. 5) Naturgeschichte. 6) Einiges über Ackerbau. 7) Ueber Obstbaumzucht. 8) Gehebe. 9) Sitten- und Lebensregeln. 10) Gedichte und andere Lesestücke.

Der Herr Verfasser war seit mehreren Jahren mit der Ausarbeitung dieses Lesebuches eifrig beschäftigt und liefert nun durch dasselbe ein Unterricht- und Bildungsmittel, wie es der gegenwärtige Standpunkt unserer Volksschulen erfordert. Seine vielfährige Thätigkeit als Lehrer zeigte ihm, was der Elementarschüler bedarf. Sehr gelungen ist die Zusammenstellung und Behandlung der im obigen Inhalte angeführten Gegenstände. Abhandlungen, welche sonst in Büchern der Jugend trocken vorkommen, wie Geographie, Seelen- und Naturlehre, sind hier durch eingestreute Beispiele, Erzählungen und Schilderungen anziehend gemacht. Die Darstellungsweise ist klar und deutlich und ganz für die Fassungskraft des Schülers geeignet. Der ungemein niedrige Preis, der reine Druck und das sehr dauerhafte Papier beweisen ferner, wie viel der Verleger zur Verbreitung des höchst gemeinnütigen Werkes beigetragen bemüht war.

(3209.1) Mannheim. So eben ist bei uns erschienen und an alle deutsche Buchhandlungen versandt worden: Lieber, P. A. u. Dr. A. v. Pful, Abriss der Weltgeschichte für Schulen und zum Selbstunterricht bearbeitet, zwei Theile. Zweite Auflage. (2 1/2 enggedruckte Bogen.) Preis 48 kr.

Bei Ausarbeitung der neuen Auflage dieses vortheilhaft bekannten Schulbuches wurde auf die gesteigerten Anforderungen der Zeit und Wissenschaft ganz besonders Rücksicht genommen. Es dürfte schwerlich ein geschichtlicher Abriss gefunden werden, welcher, wie dieser, eine solche Reichhaltigkeit des Stoffes auf gleich gedrungenem Raume liefert. Dabei sind streng systematische Ordnung, leicht faßlicher Ausdruck, klare Darstellung vorwaltend. — Im ersten Theile soll des Lernenden Sinn für geschichtliche Auffassung an den einfachen Gruppen des Alterthums erweckt werden; während der zweite Theil, als zweiter Lehrgang, an dem viel komplizirteren Bilde des Mittelalters und der neuern Zeit eben so Verstand und Urtheil zum Eingehen in das Spezielle der Geschichte, zum Einblick in deren innere Organisation vorbereitet. Die zwei Bogen umfassende chronologische Uebersicht ist mit großem Fleiße und sehr umsichtig ausgeführt. Auch für Erwachsene eignet sich dieses Werkchen als Gedächtnishülfe.

Jeder Theil wird auch einzeln verkauft, und zwar: Die Geschichte des Alterthums. Preis 24 kr.

(3048.1) München. In der Hof- und Universitäts-Buchhandlung in München ist so eben erschienen und in Karlsruhe bei der Groos'schen und allen andern Buchhandlungen zu haben: Gebirgsalbum

oder neueste Sammlung nach der Natur neu aufgenommener, malerischer Ansichten aus Tyrol und Voralberg. 31 Blätter, gezeichnet u. lithogr. von A. Podesta u. A. Mit erläut. deutschen u. franz. Texte. gr. quer 4. Part. Preis 4 fl. 30 kr.

Reisefarte von Südbayern, Tyrol, dem Lombard.-venetian. Königreiche, Salzburg und dem Salzkammergute. In Kupfer gestochen von Seis. Illum., auf Leinwand und in Ctni. Preis 2 fl. 24 kr.

(3064.1) Stuttgart. So eben ist bei Metzler in Stuttgart erschienen:

Entwurf eines

Handelsgesetzbuches

für das Königreich Württemberg, nebst Motiven. 2 Theile. (76 1/2 Bogen.) gr. 8. geheftet. Preis 7 fl. 48 kr.

Dieser Entwurf — die erste Erscheinung dieser Art in Deutschland — wurde aus amtlichem Auftrag der k. württemb. Regierung ausgearbeitet, und ist auf Bestellung zu erhalten von jeder Buchhandlung Badens, in Karlsruhe von G. Braun, Vielesfeld, Kreuzbauer u. Adolfs, Holzmann.

(3240.1) Karlsruhe. In unserm Verlage erscheint: Die Wiedererneuerung

Synodalanstalt

Abhaltung einer Diözesansynode im Erzbisthum Freiburg.

Sieben Petitionen an die hohe zweite Kammer der großherzoglich badischen Ständeversammlung, nebst dem Kommissionsberichte und der Verhandlung darüber auf dem Landtag 1840. gr. 8. broschirt 36 Kreuzer.

Durch die Veröffentlichung dieser Petitionen, welche von hoher zweiter Kammer einstimmig großherzoglichem hochpreislichem Staatsministerium zur Rücksichtnahme überwiesen wurden, glauben wir uns den Dank sämmtlicher Herren Geistlichen zu erwerben. Wir haben davon nur eine mäßige Auflage veranstaltet, und bitten daher, die Bestellungen hierauf in Wälde und franko uns zugehen zu lassen. Auf 8 Exemplare wird 1 Freieremplar beigelegt. Karlsruhe, 10. August 1840.

Artistisches Institut. F. Gutsch und Kupp.

(3247.3) Karlsruhe. (Logisvermittlung.) In der Langenstraße Nr. 211 ist der dritte Stock, bestehend in 6 Zimmern, Alkof, Küche, Speisekammer und sonstige Bequemlichkeiten, mit oder ohne Stallung, auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei M. L. Gomburger zu erfragen.

(3251.1) Karlsruhe. (Erläuterung.) Auf die vielfältigen Beschuldigungen hinter meinem Rücken, als sey ich der Verfasser des Gedichtes: Ein es Väcker's rothe Wangen ic. erkläre ich hiermit alles Ernstes, daß Diejenigen, welche mir eine so zweideutige Ehre zuerkennen haben, sich entseztlich irren. Würden sie meine Art zu schreiben, wie zu denken, nur einigermaßen kennen, so würden sie mir schwerlich so etwas zugemuthet haben. — „Deshalb!“ — Bei Allen, was der Mensch thut, muß ein vernünftiger Grund obwalten. Dies ist aber hier auf keine Weise der Fall, denn Beförderung oder Selbstkenntniß wird durch dergleichen nicht erzielt, vielmehr werden solche Entgegnungen nur allzuoft als neidische und hämische Ausfälle auf ein verkanntes oder unterdrücktes Genie angesehen, und ich wünsche nicht, in einem so gehässigen Lichte vor der Welt zu erscheinen. Ich bitte deshalb, mich mit keinem dergleichen grundlosen Verdachte mehr zu behelligen, und kein Gedicht mir unterschieben zu wollen, unter dem nicht mein Name steht. Ich danke denen aufs Verbindlichste, die bei meiner Zurückgezogenheit und bei aller Unkenntniß jener zahlreichen Verdächtigungen die Güte hatten, mich zu vertheidigen. Diese Wenigen nur kennen mich genau, und wissen, daß ich die Zeit für verloren halten würde, die ich

auf solche Art verschwendete und daß nachstehender Wahlspruch eines großen Dichters auch der Meinige ist:

„Sehe Jeder, wo er bleibe,
„Sehe Jeder, was er treibe,
Wer da sieht, daß er nicht falle,
Eines schickt sich nicht für Alle!“ —

Karlsruhe, im August 1840.

Heinrich Schütz,
großherzogl. Hofschauwpieler.

(3248.1) **Bad Rothenfels im Murgthal,**
vom 11. August 1840.

Verzeichniß

- der bei der Elisabethenquelle in Rothenfels seit dem 21. v. M. weiter eingetroffenen Kurgäste:
- Herr geheime Finanzrath Bäckerle von Karlsruhe;
- Bildhauer Fackig von Bischofsweier;
- Fräulein Kettig von Freiburg;
- Frau Magdalena Wühl von Wettersbach;
- Herr Holzhandler Wieland von Gernsbach;
- „ Pfister Dr. Popeln mit Gattin von Waldshut;
- „ Pfarrer Seiler von Blittersdorf;
- Mad. Weisenrieder mit Fräulein Tochter von Sengenbach;
- Herr Expeditor Korn mit Gattin von Karlsruhe;
- Frau Oberlientenant Pfarrer von Amalienberg;
- Fräulein Selinger von Bühlerthal;
- Fräulein Winter von Schwarzach;
- Mad. Straßer von Baden;
- Herr Steuerperquator Bürger von Gernsbach;
- „ Oberlehrer Koch von Kuppenheim;
- „ Walz von da;
- „ Lengenbach von Gernsbach;
- Frau Seufert von Gernsbach;
- „ Gerhardt von Karlsruhe.

[3217.2] Karlsruhe. Der badische Verein für Rettung sittlich verwahrloster Kinder. Mit dem 29. August d. J., dem Tage, an dem wir ein frohes vaterländisches Fest begehen, rückt auch der Zeitpunkt heran, an welchem wir die Jahresbeiträge für den Verein zu erheben haben.

Wir veranlassen, mit dieser Ausföndigung die Hebezettel und Quittungen auszufenden und bitten diejenigen verehrlichen Behörden und Vereinsmitglieder, welche sich bisher so bereitwillig dem Einzug der Jahresbeiträge unterzogen haben, dieselben auch für dieses Jahr gefällig zu erheben und an die Vereinskasse dahier einzusenden, mit denjenigen Beiträgen und Gaben, welche sich noch weiter ergeben werden.

Was der Verein beabsichtigt, zeigt sein Name und zeigen seine Statuten; was er bisher geleistet hat, weisen die ausgegebenen Jahresberichte nach, denen bald ein weiterer folgt. Sein Wirken blieb nicht ohne reichen Segen.

Die Mittel zu Fortsetzung seiner Aufgabe werden ihm auch künftig nicht fehlen, so lange es Gott ergebene und menschenfreundliche Herzen gibt, und der Verein ihres Zutrauens sich zu erfreuen hat. Die Erfolge können nicht anders als wohlthätig seyn.

Dreihundvierzig Kinder, theils in der Rettungsanstalt zu Durlach, theils bei braven Familien, stehen demal in sittlicher Pflege des Vereins und in seiner Unterhaltung. Nicht wenige warten derselben noch.

Wir bitten für sie, für ihr Heil um Gaben. Möge kein Anlaß vorübergehen, ohne dieser doppelte Dürftigen sich zu erinnern und die Theilnahme für sie zu betheiligen. Der über den Sternen thronet, wird es reichlich lohnen!

Karlsruhe, den 6. August 1840.

Der Verwaltungsrath,
St. Wilhelm.

[3077.3] Bezüglich der, in der Beilage zu dieser Zeitung Nr. 200 vom 25. Juli d. J., an den Unterzeichneten von Seiten des Bürgermeisters zu Liebolsheim d. d. 21. Juli d. J. gerichteten Aufforderung zur Vermessung, der dortigen Gemeindefeldungen innerhalb 4 bis 6 Wochen mit dem Präjudiz eines allenfallsigen Nachtheiles zu erscheinen, sehe ich mich veranlaßt, vor Missdeutung in der öffentlichen Beurtheilung zu erwidern: Daß die Vermessung der übernommenen Waldungen laut Aktord im Sommer d. J. alsdann beginnen werde, wenn durch den Forsttaxator die wirtschaftlichen Abtheilungen vorgenommen worden sind. Dieses ist jedoch bis jetzt noch nicht geschehen und daher dürfte die öffentliche Aufforderung als eine höchst vortheilhafte und übertriebene bezeichnet werden, zumal da sich der Gemeinderath nicht einmal auf schriftlichem Wege an den Unterzeichneten in seinem Wohnort Gröchingen gewendet hat.

St. Wilhelm, bei einer Vermessung der groß. bad. Domänenwaldungen am Feldberg, den 26. Juli 1840.

Weiß, Geometer.

[3243.2] Bruchsal. (Geschäfts-eröffnung.) Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß er seine dahier neu errichtete Papierfabrik bereits eröffnet habe, und empfiehlt sich deshalb in Fertigung aller Sorten Zeichens-, Schreib-, Druck- und Packpapier bestens, wovon er auch stets einen Vorrath unterhalten wird.

Bruchsal, den 10. August 1840.

J. G. Sieber.

[3110.3] Karlsruhe. (Gesch.) Bei einer stillen Familie können 2 junge Leute, welche die hiesigen Lehraufgaben besuchen, in gute Pflege und Aufsicht kommen; auf frankirte Briefe mit der Bezeichnung R. G. ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung weitere Auskunft.

[3242.1] Karlsruhe. (Stellungs-gesch.) Ein Kommiss, welcher neben der deutschen Sprache die französische vollkommen versteht und gute Zeugnisse besitzt, wünscht in einer Spezerei- oder Farwaaerenhandlung einen Platz zu finden. Derselbe kann nicht nur im Laden, sondern auch im Kontor in beiderlei Sprachen die Geschäfte besorgen, so wie Geschäftsreisen unternehmen. Auch in eine Fabrik würde er sich geeignet fühlen. Gefällige Offerten mit C. H. bezeichnet, besorgt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3103.2] Straßburg.

Töchtererziehungsanstalt

von **Madame Kolb**

in Straßburg.

Frau Kolb, Vorsteherin einer Erziehungsanstalt für junge Frauenzimmer, Blauwolgengasse Nr. 17 in Straßburg, welche sich seit zwölf Jahre eines immer steigenden Vertrauens zu erfreuen hat, erlaubt sich, auch in dieser Ge-

gend auf ihre Anstalt ergebenst aufmerksam zu machen.

Das neue Lokal ist sehr geräumig, in einer der schönsten Quartiere der Stadt zwischen einem großen Hof und einem schönen Garten gelegen, und läßt, sowohl hinsichtlich der Annehmlichkeit als seiner gesunden Lage nichts zu wünschen übrig.

Nähere Auskunft über die Verhältnisse und Bedingungen der Anstalt gibt sie in ihrem Prospektus, welcher auf jede portofreie Anfrage, so wie die genaueste Anweisungen bei Herrn Wartner, Kreuzstraße Nr. 22 in Karlsruhe, zu erhalten sind.

[3104.3] Frankfurt a. M. (Agenten.) Ein Handlungshaus des nördlichen Deutschlands sucht Agenten für ein Geschäft, welches selbst in den kleinsten Orten mit Vortheil betrieben werden kann. Hauptfordernisse sind: vielseitige Privatbekanntschaft am Plage und in der Umgegend, Thätigkeit und bekannte Rechtlichkeit, durch deren umsichtige Benützung das Geschäft einen beträchtlichen Nutzen für den Agenten abgeben wird. Konton wird nicht gefordert.

Respektirende belieben portofreie Briefe an den Herrn Adolph Schwarzchild, Nechneigraben B. II. in Frankfurt a. M. „per Kommission“ zu adressiren.

[3032.3] Karlsruhe. (Bäckerei zu vermieten.) In der Zähringerstraße Nr. 46 ist eine wohlgerichtete Bäckerei sammt 3 Zimmern und sonstigen Zugehörden zu vermieten und bis den 23. Oktober zu beziehen.

(3145.2) **Heidelberg.**

(Bierbrauerei zu verkaufen.) Wegen Ablebens meines Mannes bin ich gene-

gen, meine im besten Stande befindliche u. zugleich mit einer Realgerechtigkeit versehene wohlbekannte Brauerei, genannt

zum faulen Pelz,

aus freier Hand zu verkaufen. Es bietet dieselbe hinsichtlich der dabei befindlichen guten Keller und Wasserleitungen große Vorzüge dar, und werde ich einem soliden Käufer sehr billige und annehmbare Bedingungen stellen, auf portofreie Briefe auch nähere Auskunft und Beschreibung ertheilen.

Heidelberg.
Ludwig Landfried's Wittve.

[3151.3] Achern. (Gasthaus zu verkaufen.) Die Unterzeichnete ist geneigt, ihr dahier an der Hauptstraße mitten am Marktplatz neben dem Amtshausgebäude gelegenes „Gasthaus zum Salmen“

unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist zweistöckig, ganz gut erhalten, neu eingerichtet und enthält drei große Keller, drei Fruchtspeicher, eine sehr geräumige Wirtschaftsstube, 12 Saalzimmer, 1 Salon, 1 Tanzsaal, einen großen geschlossenen Hof mit daran stoßenden Defonomiegebäuden, Scheuer und eine für 50 bis 60 Pferde hinreichende Stallung, einen anderthalb Viertel großen Gemüsegarten nebst einer daran gränzenden 1/2 Morgen großen Wiese. Dieses Gasthaus eignet sich auch zu jedem andern Etablissement, Bierbrauerei u. dgl.

Kaufliebhaber belieben sich an die unterzeichnete Eigenthümerin zu wenden.

Achern, den 3. August 1840.

Friedrich Peter's Wittve zum Salmen.

[2744.3] **Heidelberg. (Hausverkauf.)**

Das zur Verlassenschaft des geheimen Rath's Thibaut gehörige Wohnhaus dahier mit seinen Gärten wird von den Hinterbliebenen zum Verkauf ausgetoten. Die Lage desselben am Fuße des Schloßberges gehört zu den schönsten der Stadt. Das Haus ist in vollkommenem gutem Stande, zweistöckig mit einer Mansardenetage und hat eine Fassade von 9 Fenstern. Dasselbe enthält 14 zum Theil sehr geräumige Zimmer, 1 Salon und das frühere Auditorium, aus welchem leicht 3 Zimmer gemacht werden können. Eines der Mansardenzimmer hat einen Balkon mit der herrlichsten Aussicht auf die Schloßruine und nahe liegenden Berge. Ueberdies befinden sich im Hause eine große, helle Küche, eine Waschküche, Speisekammer, Badestube, Stallung für 3 Pferde, eine geräumige, auch als Remise dienliche Einfahrt und ein laufender Brunnen.

In dem vor dem Hause gelegenen, 38 Ruthen großen Garten befindet sich ein zweistöckiges managebautes Häuschen mit einem weiten Keller. Der Garten hinter dem Hause hat einen Flächenraum von ohngefähr 285 Ruthen, besteht aus 3 übereinander liegenden Terrassen und einem hochstämmigen Waldchen, durch welches man bis zur Schloßruine gelangt.

Kaufliebhaber wollen sich wegen näherer Erklärungen und der Kaufbedingungen an Herrn Universitätsamtmann Löwig oder an Herrn Universitätsgarteninspektor Meßger dahier wenden.

Heidelberg, im Juli 1840.

Die Thibaut'schen Erben.

[3143.2] Karlsruhe. (Gasthausversteigerung.) Die Wittve Bernbacher ist geneigt, ihr Gasthaus mit der Realwirtschaft zum

Montag, den 17. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause selbst, an dem Holzmarkt gelegen, sammt den Wirtschaften = und Kellergeräthschaften unter annehmbaren Bedingungen einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung auszusetzen, und bei einem annehmbaren Gebot den Zuschlag sogleich zu ertheilen.

Das Haus enthält im Ganzen, sammt Wirtschaftenlokal, 18 Zimmer, 5 Mansardenzimmer, 3 Küchen, 2 Keller, 1 Waschküche, Stallung zu 24 Pferden, 2 Schweineställe, 4 Holzremisen, 2 Heupelcher und einen großen Trockenspeicher; hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Karlsruhe, den 4. August 1840.

Friedrich Seydel, Taxator.

[3113.2] **Versteigerung zweier Bierbrauereien in Heidelberg.**

Nachbeschriebene zur Santmasse des Bürgers und Bierbrauers Georg Ludwig Liebel gehörigen Baulichkeiten mit Zugehör werden

Dienstag, den 25. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhause versteigert und wenn die Schätzungspreise erreicht werden, sogleich endgültig zugeschlagen.

I. Ein theils dreistöckig, theils vierstöckig von Stein erbautes Haus Lit. C. Nr. 190 in der Mittelbaggasse, bei des Zwingergräbens gelegen, hat gewölbten Keller und großen Speicher, wohlgerichtetes Brau- und Brennhaus, zusammen 16' 15" 5" H. B. M. enthaltend, mit jährlich 4 fl. 42¹/₂ fr. Zins belastet. Als ehemals Gasmann'sches Bierhaus wohl bekannt.

II. Ein einstöckiges Haus Nr. 69 auf dem Berg nächst dem Eingange zum Schloßgarten gelegen, dabei Keller, Schoppen und ein neues Branhaus, zusammen 20' 1' 7" 2" enthaltend, dabei 38' 6" 5" 6" Garten. Zins jährlich 40 fr. War früher unter dem Namen Steigleiterei als frequente Sommerwirtschaft bekannt.

Liebhaber können mit Maschinator Buchbinder Kratschmann die Realitäten und alle Einrichtungen darin auf Anmelden einsehen.

Heidelberg, den 25. Juli 1840.

Bürgermeisteramt.
Rißhaupt.

[3148.3] **Bretten. (Liegenschaftsverkauf.)**

Stattgefundener Wohnungsveränderung wegen, will Herr Karl Weismann von hier, seine nachbeschriebene hier befindliche Gebäulichkeiten mit Zugehör aus freier Hand verkaufen; nämlich:

- 1) Ein zweistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus mit 15 Zimmern, von welchen 12 heizbar sind, mehreren Kammern und großen Fruchtboden, 2 Küchen und 1 Waschküche;
- 2) Ein kleines Wohnhaus, in welchem sich 1 großes und 1 kleines Wohnzimmer, 1 Küche und ein geräumiger Speicher befindet;
- 3) Eine besonders liegende große Scheuer;
- 4) Eine Chaisenremise;
- 5) Mehrere Schweineställe.

In den 3 Hauptgebäuden befinden sich 4 geräumige Ställe und 4 Keller, von wovon letztern 3 gewölbt sind.

6) 2 Gemüsegärten, und zwar der eine mit Baumstück und Grasplatz;

7) Einen großen Hof.

Das Ganze liegt an der sehr frequenten Hauptstraße nach Karlsruhe, Straßburg, Bruchsal, Mannheim und Heidelberg, Pforzheim, Stuttgart und Heilbronn, und bildet in einem länglichen Viereck ein zusammenhängendes Ganze. Die Realitäten würden sich sehr zum Betrieb einer Wirtschaft eignen, wozu sie auch früher mit gutem Erfolg verwendet wurden.

Einige Liebhaber wollen sich wegen der für sie gestellten ganz günstigen Bedingungen an den Unterzeichneten wenden.

Bretten, den 3. August 1840.

J. Walcker,
Theilungskommissär.

[3246.1] **Baden. (Verkauf.)**

Die Hausversteigerung des Schneiders Georg Xros von hier ist einwilligen stillt.

Baden, den 10. August 1840.

Bürgermeisteramt.
D. B. A. W.
Jörger.

[3079.3] **Nr. 1282. Konstant. (Liegenschaftsversteigerung.)**

Aus der freiwillig Joseph v. Reisch a'schen Verlassenschaftsmasse dahier wird

Wittnoss, den 26. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr
zu Schlatt unter Krähen die Allodialgrundherrschaft Schlatt bestehend in nachbenannten Liegenschaften, Gefällen und Verrechtigungen öffentl. verkauft.

Gebäude.

a) Das Schloß mit einem schönen Vorhof und Garten,
b) Scheuer, Stallung, Forst, Wagenremisen, Holzschopf, Hühnerhaus und Back- und Backhaus mit einer Dehlmühle. Alle diese Gebäude sind mit einer Mauer umfassen.

c) Das Wirtschaftshaus, Scheuer und Stallung unter einem Dach, überall an die Grundherrschaft anstoßend.

d) 14 Joch. 3 Bldg. 60 Rth. Gartenland.
3 " 1 " 51 " Aderland.
58 " 1 " 49 " Wiesfeld.
203 " 2 " " Ackerfeld.
84 " 2 " 56 " Wäldung.

365 " 1 " 68
e) Geld und Fruchtgefälle.
An Geld jährlich 4 fl. 6 kr.
" Frucht: Weizen 42 Mtr. 4 Str. 5 Mßl. 3 Bch.
" " Hafer 20 " 3 " 3 " 8¹/₂ "

f) Jagd- und Fischrecht.
Worauf bereits ein Gebot von 70,000 fl. geschahen ist. Die Kaufstigen werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß

a) Fremde Steigerer sich mit legalen Vermögens-



Montag, den 17. August d. J.,

Leumundzeugnissen auszuweisen haben. Die Steigerungsbedingungen vor der Versteigerung bei dieser Stelle eingesehen werden können. Konstanz, den 26. Juli 1840. Großh. bad. Amtrevisorat. Manz.

[2795.3] Baden. (Haus- und Güterversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügungen des gr. bad. Bezirksamts dahier, vom 23., 25. u. 27. April d. J., Nr. 6142, 6570 und 6572, vom 25. und 29. Mai d. J. Nr. 8205 und 8501, werden von dem hiesigen Bürger Stephan Binz Donnerstag, den 17. September d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung folgende Liegenschaften zum Kaufe ausgesetzt:

- 1) Ein zwei Stock hohes von Stein erbautes Wohnhaus in der beuener Vorstadt am Hahnbusel dahier, mit 6 Wohnungen, den Dachstuhl mit eingerechnet, mit Balken Keller, Stallung, Scheuer und Heuboden, nebst dem Platze, auf dem diese Gebäulichkeiten stehen, mit dem dazu gehörigen Hofraum, 25 Ruthen 51 Fuß im Quadrat groß, angränzend einseits Franz Steinel, andererseits Eduard Weber, vornen der Frohngrabensweg, hinten Karl Hüder.
2) Ungefähr 1 Morgen Wiesen in der Falkenhalde, einseits Joseph Seifried's Wittve, andererseits Joseph Jörger, oben mehrere Aufstöße, unten Weg.
3) Ungefähr 1/2 Viertel Ackerboden mit Vorgelände im Frohngrabensweg, einseits Joseph Falk, andererseits Sebastian Schieß Wittve, oben die Hardtgasse, unten Graf v. Predelys.
4) Ein Stück Neudruckacker am Birckenbusel, ungefähr 1 Morgen groß, einseits Konrad Schubi Erben, andererseits Ignaz Sulzer, oben Se. königl. Hoheit der Großherzog und Fahrweg, unten Graf v. Predelys, Anton Schädel und Fußweg.
5) Ungefähr 1/2 Viertel Ackerboden mit Vorgelände in der Falkenhalde, einseits Bernhard Kunz, andererseits Joseph Seifried's Wittve, oben dieselbe, unten Stadtwald.
6) Zwei Viertel Acker mit Vorgeländen in der Falkenhalde, einseits Bernhard Kunz, andererseits Joseph Seifried's Wittve, unten die Fahngasse.
7) Ein und ein halbes Viertel Acker mit Vorgelände im Frohngrabensweg, einseits Aaver Steinel, andererseits Sebastian Schieß Wittve, oben Gasse, unten Graf v. Predelys.
8) Ein halbes Viertel Acker im Thiergarten, einseits Alois Jörger, andererseits Zimmermann Groß, oben Dr. Maier, unten Johann Schleh.
9) Zwei Viertel Acker mit Vorgeländen im Frohngrabensweg, einseits Georg Seifried, andererseits Joseph Reich, oben Schmid Röhlinger's Wittve, unten Math. Maier.
10) Sechs Stueckhaufen Acker im Frohngrabensweg, ungefähr 1 Viertel groß, einseits Joseph Reich, andererseits Reinhard Gleisle, oben Mathias Maier, unten Zimmermann Koch's Erben.

Zu gleicher Zeit wird von der Michael Schweigert's Wittve dahier, das für den Schuldner zu Unterpfand eingesezte Grundstück zum Kaufe ausgesetzt; nämlich: 10) Sechs Stueckhaufen Acker am Frohngrabensweg, ungefähr 1 Viertel groß, einseits Joseph Reich, andererseits Reinhard Gleisle, oben Mathias Maier, unten Zimmermann Koch's Erben.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei der Versteigerung erteilt. Baden, den 6. Juli 1840. Bürgermeisteramt. D. B. W. B. Jörger.

[3224.2] Gernsbach. (Langholzversteigerung.) Die Wurgschifferschaft in Gernsbach läßt Mittwoch, den 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

Table with 4 columns: Quantity, Price 1, Price 2, Price 3. Rows include 5 Stamm 20r, 12 = 25r, 47 = 30r, 50 = 35r, 64 = 40r, 43 = 45r, and Zusammen 288 Stamm Langholz.

öffentlich an den Meistbietenden versteigern; die Liebhaber müssen sich am Steigerungstage bei der rothenfelder Sägmühle einfinden. Gernsbach, den 6. August 1840.

[3144.3] Karlsruhe. (Leihhauspfanderversteigerung.) In der Woche vom 31. August bis 5. September d. J., werden die 6 Monate verfallene Leihhauspfänder in dem Gathhaus zum König von Preußen versteigert. Die Inhaber verfallener Scheine werden hierdurch dringend aufgefordert, dieselbe ja in Wälde zum Prolongiren einzuschleusen und nicht auf den letzten Tag, den 22. August, an welchem noch die 6 Monat verfallene Pfandscheine zum Prolongiren angenommen werden, das Prolongationsgeschäft zu verschieben. Karlsruhe, den 3. August 1840. Leihhausverwaltung. G. H.

[3197.3] Rheinhausen. (Winterhafweideverpachtung zu Rheinhausen.) Bis Montag, den 31. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

wird in dem Rathhause dahier die hiesige Winterhafweide pro 1840/1, welche mit 150 bis 200 Stück Schafen betrieben werden darf, in öffentlicher Versteigerung verpachtet; wozu man die Steigerungsliebhaber einladet. Rheinhausen, den 7. August 1840. Bürgermeisteramt. Feuerstein.

[3233.3] Philippsburg. (Schafweideverpachtung.) Die Winterhafweide auf der Gemarkung Philippsburg, welche mit 700 Stück Schafen betrieben werden kann, wird für das Jahr 1840/1 und zwar:

Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause in Pacht gegeben; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Philippsburg, den 8. August 1840. Bürgermeisteramt. Heintz.

[3211.2] Karlsruhe. (Schäferverpachtung.) Da der bis jetzt bestehende Pachtvertrag der Schäfererei des württembergischen Hofguts Katharinenthal mit dem 23. d. M. zu Ende geht, so sind die Unterzeichneten gesonnen, dieselbe von Michaelis 1840 an auf weitere 3 Jahre vermittelst öffentlicher Versteigerung wieder zu verpachten und diese Verhandlung



Montag, den 17. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem besagten Hofgute selbst vorzunehmen. Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß von heute an die Pachtbedingungen auf dem Kontor des Freiherrn von Gichthal in Karlsruhe und in Katharinenthal einzusehen sind, wo solche auch bei der Versteigerung vorgelesen werden. Karlsruhe, den 8. August 1840. Die Pächter des Hofguts Katharinenthal. Aus Auftrag derselben: J. J. Marz.

[3225.2] Waldorf. (Schäferverpachtung.) Donnerstag den 20. August d. J., Nachmittags 2 Uhr wird auf hiesigem Rathhause die Winerhafweide auf drei Jahre verpachtet. Die Gemarkung umfaßt 2100 Morgen und es dürfen 600 Stück Schafe gehalten werden, wozu man die Liebhaber einladet. Waldorf, den 8. August 1840. Großh. bad. Bürgermeisteramt. Gonsch.

[2941.3] Nr. 68. Durlach. (Schäferverpachtung.) Am Donnerstag, den 20. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden folgende ärarischen Schäferereien zu Königsbach auf dem Rathhause von Michaelis dieses Jahres an, für 6 Jahre in öffentlicher Versteigerung verpachtet, als:

- 1) die Schäfererei Trais mit Wohnung, Stallung, Zugehörde und etwa 7 Morgen Wiesen, königsbacher Gemarung, womit ein Waldgang zu 500 bis 550 Stück Schaaflieh verbunden ist; und
2) die Schäfererei Kleinfeinbach, welche sich auf die Ortsgemarung allein beschränkt, mit Wohnung, Stallung, Zugehörde und mit etwa 8 1/2 Morgen Wiesen zur Haltung von 125 Stück Schaaflieh über Sommer und 160 Stück über Winter.

Die Bedingungen werden vor dem Verpachtungsakt eröffnet, können auch vorher bei unterzeichneter Stelle vernommen werden. Jeder Pachtsteigerer hat übrigens einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen, der das Versteigerungsprotokoll mit unterzeichnet. Durlach, den 21. Juli 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Banz.

[3230.3] Karlsruhe. (Verkauf von Zuchtwidern.) Bei der bevorstehenden Sprungzeit wird von der Landesstammschäfererei eine ziemliche Anzahl spanischer Widder an Schäferer um billige Preise aus der Hand verkauft. Die Thiere können zu Niefen besichtigt werden, wo auch die Käufe geschlossen und die Kaufsummen berichtigt werden können. Karlsruhe, den 7. August 1840. Zentralstelle des großh. bad. landwirthschaftl. Vereins.

[3199.3] Nr. 285. Mannheim. (Holz- und Steinföhlenlieferung.) Der Bedarf von 12 Klafter Buchen-, dann 2 Klafter starkem Eichenstammholz und 500 Zentner ruhrer Steinföhlen für diesjährige Anstalt pro 1840/1 wird

Montag, den 24. August d. J., Vormittags 10 Uhr, bei unterzeichneter Stelle zur Lieferung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert; die Steigerungslustigen werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen täglich dahier eingesehen werden können. Mannheim, den 6. August 1840. Großh. bad. Zuchthausverwaltung. Kiefer.

[3203.2] Stuttgart. (Bekanntmachung. Lobsanner Asphaltgesellschaft.) Die erfreuliche Ausdehnung des Geschäfts und die daraus sich ergebende Nothwendigkeit zum Behufe der schnelleren Ausführung der eingehenden Aufträge bei unferen Hauptagenten, größere Lager zu unterhalten, haben den Verwaltungsausschuß veranlaßt, laut Protokoll vom 17. Juli zu beschließen, daß eine neue Einzahlung von 20 fl. per Aktie am 1. Sept. d. J. geleistet werden soll.

Indem wir die verehrlichen Herren Aktionäre von dieser Beschlußnahme in Kenntniß setzen, erlauben wir uns, der Ordnung wegen, auf das Präjudiz aufmerksam zu machen, welches in den §§. 3 u. 4, Abschnitt III, der Statuten in Bezug auf die pünktliche Leistung der Einlagen ausgesprochen ist. Stuttgart, den 6. August 1840. Die Direktion der Lobsanner Asphaltgesellschaft. Professor Gurtin. Heinrich Flaßch.

[2994.2] Stuttgart. (Bekanntmachung für die Aktionäre der württembergischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation.) Die Direktion dieser Gesellschaft hat sich veranlaßt gesehen, eine außerordentliche Generalversammlung zu beschließen. Die Gegenstände, welche hierbei zur Verhandlung kommen, sind:

Abänderung der Statuten in Folge der Ausführung des §. 14 derselben, und Geldangelegenheiten. Die Aktionäre werden nun eingeladen, am

Samstag, den 22. August d. J., in dem Saale des hiesigen Museums Vormittags 9 Uhr sich einzufinden. Stuttgart, den 24. Juli 1840. Direktion der württembergischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation. [2749.3] Nr. 15702. Pforzheim. (Bekanntmachung.) Jakob Friedrich Bauschleifer von Ellmendingen wird, da seit dessen öffentlicher Verladung und erfolgtem Erkenntnis auf Verschollenheit mehr als 30 Jahre abgelaufen sind, nach L. R. S. 129 nunmehr für todt erklärt, und deshalb die für dessen Vermögen gestellte Kautionsleistung aufgehoben. Pforzheim, den 3. Juli 1840. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[3244.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Dem ledigen Jakob Siefert von Blankenloch wurde in Anwendung des L. R. S. 499 der Blumenwirth Nagel allda als Beistand bestellt, ohne dessen Bewirkung derselbe keines der in diesem L. R. S. aufgezählten Rechtsgeschäfte vornehmen kann. Karlsruhe, den 6. August 1840. Großh. bad. Landamt. Flaßch.

[3241.3] Nr. 13,657. Karlsruhe. (Entmündigung.) Die Katharine Grimm von Blankenloch wurde auf den Antrag ihrer Verwandten wegen bleibender Gemüthschwäche für entmündigt erklärt, und unter die Pflegschaft des Jakob Nagel allda gestellt; was man unter Hinweisung auf L. R. S. 509 zur öffentlichen Kenntniß bringt. Karlsruhe, den 6. August 1840. Großh. bad. Landamt. Flaßch.

[2952.2] Nr. 10,707. Achern. (Mundtödtklärung.) Durch amtliches Erkenntnis vom heutigen ist Joseph Doll von Densbach wegen Verschwendung im ersten Grade mundtödt gemacht und ihm in der Person seines Tochtermannes Aaver Hartner von da ein Aufsichtspfleger bestellt worden, ohne dessen Bewirkung er keine der im L. R. S. 513 bezeichneten Rechtshandlungen vornehmen darf; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Achern, den 21. Juli 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Ahles.

[2791.3] Nr. 10,807. Weinheim. (Mundtödtklärung.) Der verheiratete Bürger und Ackermann Jakob Hör von Leutershausen wurde wegen Verschwendung im ersten Grade mundtödt erklärt und unter die Pflegschaft des dortigen Bürgermeisters Jakob Schmitt gestellt. Dies bringen wir unter Hinweisung auf L. R. S. 513 zur öffentlichen Kenntniß. Weinheim, den 9. Juli 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Göckel.

[2995.3] Nr. 15,818. Mühlheim. (Straferkenntnis.) Da der konstitutionspflichtige Johann Georg Arni von Mühlheim ungeachtet der öffentlichen Verladung sich seither nicht gestellt hat, so wird derselbe anurich der Rekraktion für schuldig erkannt, und deshalb in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, so wie dessen persönliche Bestrafung für den Betretungsfall vorbehalten. Mühlheim, den 18. Juli 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Bode.

[3073.3] Pforzheim. (Dienstvertrag.) Die Stelle eines Jereenwärters, verbunden mit einem Gehalt von 300 fl. in Geld, sodann freie Wohnung, Holz, Licht, Wasch und Bett, jedoch nur für eine Person, ist in Celedigung genommen und soll nun wieder mit einem brauchbaren Subjekte besetzt werden. Die Bewerber haben sich binnen 3 Wochen unter Vorlage von Leumundzeugnissen und wo möglich auch über ihre Befähigung zu einem solchen Dienste anher zu melden. Pforzheim, den 28. Juli 1840. Großh. bad. Jereenhausverwaltung. Weder.

[3250.3] Nr. 2422. Bretten. (Gläubigeraufforderung.) Die gesetzliche Erbin der verstorbenen Jakob Massenhelder'schen Wittve Barbara, geborene Funk von Gondelsheim, hat die Erbschaft mit der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten. Es werden daher alle, welche Ansprüche gegen die genannte Erbmasse geltend machen können oder wollen, auf gestellten Antrag hiermit aufgefordert, solche Samstag, den 22. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Gondelsheim vor dem mit der Liquidation der Schulden beauftragten Distriktschlichtungskommissionäre anzumelden, widrigenfalls den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erbin gekommen ist. Bretten, den 3. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Dieß.

[3236.1] Nr. 11,158. Achern. (Schuldenciquidation.) Die Anton Doll'schen Eheleute von Grodweier haben die Auswanderungserlaubnis nach Ungarn erhalten. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 24. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, angeordnet, wohin alle Diejenigen, welche Forderungen oder sonstige Rechtsansprüche an die Anton Doll'schen Eheleute zu machen haben, vorher vorgeladen werden, andernfalls denselben der Reisepaß ausgefolgt werden wird. Achern, den 28. Juli 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Wäch.

[3120.3] Nr. 5195. Weersburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Handelsmanns Bernhard Steffelin von Markdorf hat man unter'm 27. Mai d. J. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 7. September d. J., Vormittags, Tagfahrt angeordnet. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-



meidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Meersburg, den 15. Juli 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Meinhard.

[3112.3] Nr. 17,509. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Die Eheleute von Winterbach wollen, mit ihrer aus einem 17jährigen Sohne und einer 9jährigen Tochter bestehenden Familie nach Ungarn auszuwandern; es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 17. August d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu die Gläubiger mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß den Ausbleibenden später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.

Oberkirch, den 16. Juli 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

(3074.3) Nr. 4136. Salem. (Schuldenliquidation.) Der Buchwirth und Krämer Joseph Wilger zu Wimmenhausen hat bei dem unterzeichneten großherzogl. bad. Bezirksamt das Ansuchen gestellt, einen Zusammentritt seiner sämmtlichen Gläubiger zu dem Behufe zu veranstalten, um mit solchen, wo möglich, einen Borg- und Nachlassvertrag gerichtlich abzuschließen. Indem wir daher diesem Ansuchen entsprechen, fordern wir sämmtliche Gläubiger des gedachten Joseph Wilger hiermit auf, bei der auf

Donnerstag, den 27. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumten Tagfahrt entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen anzumelden und der Vergleichstagfahrt bei Vermeidung des Rechtsnachtheils anzuwohnen, daß sie sonst als der Mehrheit beistimmend angesehen werden.

Salem, den 22. Juli 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Kudmich.

(3188.3) Nr. 15,129. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des israelitischen Handelsmanns Simon Zimern von Michelsfeld haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Donnerstag, den 27. August d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 4. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
K. Faber.

(3205.3) Nr. 7917. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Anton Amann von Unterharmersbach haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Montag, den 28. September d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen der Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Gengenbach, den 4. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Berg.

(3080.3) Nr. 14,339. Lahr. (Schuldenliquidation.) Handelsmann Wilhelm Autenrieth dahier, unter der Firma: Peter Schoppfer's Kinder, hat sich für zahlungsunfähig erklärt und wird der Ausbruch des Zahlungsvermögens auf den 9. Juni d. J. festgesetzt.

Zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren haben wir Tagfahrt auf

Donnerstag, den 3. Sept. d. J., Vor- und Nachmittags,

auf der Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die der Anmeldende geltend machen will, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Dabei wird bemerkt, daß die Bevollmächtigten zu Ab-

schließung eines etwaigen Vergleichs Spezialvollmacht vorzulegen haben.

Lahr, den 20. Juli 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Neubronn.

[3172.3] Nr. 14,442. Kenzingen. (Gantverfahren.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen den flüchtig gewordenen Handelsmann Peter Kaiser dahier, Forderung betreffend, wird, da der Beklagte in der durch Beschluß vom 22. April d. J. auf den 16. Juni anberaumten Tagfahrt weder persönlich noch durch einen Bevollmächtigten seine Zahlungsfähigkeit nachgewiesen hat, auf den Grund der vorgenommenen Schulden- und Vermögensaufnahme, die eine bedeutende Ueberschuldung nachweist, und auf das erfolglose Anrufen mehrerer Gläubiger nunmehr gegen Handelsmann Peter Kaiser, die Gant erkannt, und der Ausbruch des Zahlungsvermögens bis zum 4. März d. J. zurückgesetzt, und zugleich Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Freitag, den 11. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt. Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen, unter Vorlage etwaiger Beweisurkunden, oder Beitreten des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt soll ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in letztern drei Beziehungen die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Kenzingen, den 1. August 1840.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lang.

[3152.3] Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaftsmasse des Michael Köhler von Sandhausen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Mittwoch, den 19. August d. J., Morgens 9 Uhr,

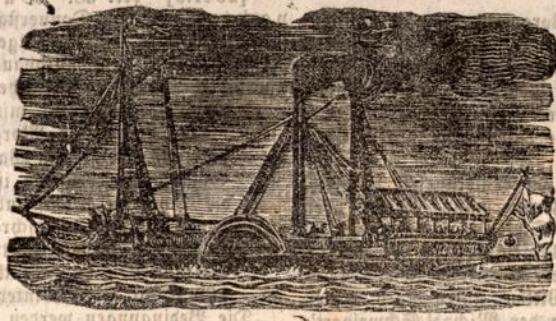
anberaumt; wobei alle jene, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche, und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Heidelberg, den 2. August 1840.
Großh. bad. Oberamt.
Schneider.

vdt. Chevalier.

Rheinische



Dampfschiffahrts-Gesellschaft

in Korrespondenz mit allen den Rhein befahrenden Gesellschaften, für den Dienst zwischen **Basel, Straßburg, Mannheim, Köln, Rotterdam, London, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg und Hull.**

Die Schiffe der kölnischen Dampfschiffahrtsgesellschaft fahren täglich drei Mal zwischen Köln und Mainz; zwei Mal zwischen Mainz und Mannheim und ein Mal zwischen Mannheim und Straßburg. Die Abfahrtsstunden sind wie folgt festgesetzt:

Täglich	
Rheinaufwärts:	Rheinabwärts:
Von Köln nach Mainz in einem Tage,	Von Straßburg nach Leopoldshafen,
Morgens 5 Uhr,	Mittags 12 Uhr,
Koblenz, Morgens 7 Uhr,	mit dem 15. Aug. anfangend Morgens 9 Uhr,
Nachmittags 4 1/2 Uhr,	Leopoldshafen nach Mannheim,
Koblenz nach Mannheim in einem Tage, Morgens 6 Uhr,	Nachmittags 4 1/2 Uhr,
nach Mainz, Morgens 9 Uhr,	mit dem 15. Aug. anfangend, Nachmittags 1 1/2 Uhr,
Mainz nach Mannheim, Morgens 6 Uhr,	Mannheim nach Köln in einem Tage, Morgens 6 Uhr,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,	Mainz, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
Mannheim nach Leopoldshafen, Nachmittags 3 Uhr,	Mainz nach Köln, Morgens 5 Uhr,
hafen, Abends 10 Uhr,	Koblenz nach Mainz, Morgens 7 Uhr,
Leopoldshafen nach Straßburg, Morgens 6 Uhr,	Nachmittags 10 1/2 Uhr,
	Nachmittags 11 1/2 Uhr,
	Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Die Reise stromaufwärts von Köln nach Straßburg wird in 50 Stunden zurückgelegt. In Köln stehen die Schiffe der kölnischen Gesellschaft mit den täglich mehrmals nach Rotterdam und jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Morgens 6 Uhr nach Amsterdam, Hamburg und Hull fahrenden Booten in Verbindung. Direkt nach London eingeschriebene Passagiere finden von Köln aus vermittelt der niederländischen Schiffe durch den jeden Dienstag abfahrenden **BATAVIER** und vermittelt der Schiffe der holländischen Gesellschaft in Verbindung mit den Schiffen der

GENERAL - STEAM - NAVIGATION - COMPANY

jeden Mittwoch und Samstag von Rotterdam nach London Beförderung. Direkte Einschreibungen nach London gewähren einen bedeutenden Rabatt. Auch werden direkte Billete nach Gmünd, Kreuznach, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Darmstadt, Karlsruhe und Baden-Baden, an welchen Orten Filialagenturen bestellt sind, gegeben. Diese Orte sind durch unmittelbar anschließende Wagenfahrten mit ihren resp. Landstellen in Verbindung gesetzt. Auch die in Aachen, Klein-Kölnstraße Nr. 1047, eingerichtete Agentur stellt nach allen Stationen Billete aus. Vierzehn Schiffe, welche von der Gesellschaft vorläufig in Dienst gesetzt sind und worunter sich die schnellfahrenden und eleganten Dampfboote

John Cockerill, Königin Victoria, Stadt Mannheim, Ludwig, Leopold, Kronprinz von Preußen, Graf von Paris und Stadt Mainz

auszeichnen, sichern den Reisenden den täglich mehrmaligen Gebrauch ihrer Billete, indem es zulässig ist, von einem Schiffe auf das andere zu jeder beliebigen Zeit überzugehen. Dieses, so wie die auf den ersten Plätzen beibehaltenen Personalarten gewähren den Reisenden einen besondern Vortheil. Auf dem Posthofe zu Köln ist ein bequemer Wagen aufgestellt, dazu bestimmt, die mit der Post ankommenden Reisenden und ihre Effekten kostenfrei zu dem Morgens 7 Uhr nach dem Oberrhein abfahrenden Dampfboote der kölnischen Gesellschaft zu bringen.

Köln, 1. August 1840.

In Folge vorliegender Ankündigung geht der zwischen hier und Leopoldshafen fahrende Personenzug jeden Nachmittag um 3 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahier ab, wo auch die Einschreibung auf die Dampfboote zu geschehen hat und über Fahrten, Preise u. nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 6. August 1840.
Großh. bad. Oberpostamt.
Kleudgen.